

haben wir vor uns die Verwaltung. Mehr und mehr wird sie zum starren Gehäuse, das einen bestimmten Ablauf der Tätigkeiten vorschreibt und keinen anderen duldet.

Dieser tiefe Unterschied zwischen Organisieren und Verwalten bietet der Organisationsforschung bedeutsame Aufgaben. Daß man sie bisher übersah, war eine notwendige Folge des Verzichts auf das Herausarbeiten eines klaren Begriffs der Organisation. Ist letzterer einmal gefunden, so läßt sich begrifflich die Verwaltungswirtschaft von der Organisationswirtschaft trennen.

Der geniale Organisator sieht jedes Regieren grundsätzlich als ein Uebel an. Er strebt danach, die Menschen zu freiwilligem Handeln zu bringen. Nicht sowohl ihre Bevormundung liegt ihm am Herzen, als die Gewinnung ihres persönlichen Willens für das ihm vorschwebende Ziel. Nur dort, wo die Menschen nicht reif sind, ihm zu folgen, nimmt er den Befehl oder gar den Zwang zu Hilfe. Aber er bleibt sich bewußt, daß gerade damit in seine Zusammenordnung der Menschen und Einrichtungen ein Element der Schwäche eindringt und daß sich auf die Dauer durch Mittel des Zwanges nicht halten kann.

Auch leidet dadurch ihre Schnelligkeit. Die aber schätzt des Organisator überaus hoch ein. Zeit verlieren

bedeutet für ihn manchmal alles verlieren<sup>1)</sup>. So bleibt es ihm erspart, weil er am Morgen eine halbe Stunde verloren hat, den ganzen Tag hinter ihr herzulaufen.

Er hält peinliche Ordnung. Ein großer Gelehrter des 18. Jahrhunderts (Buffon) pflegte zu sagen: Das Genie verliere drei Viertel seiner Bedeutung, wenn es nicht mit Ordnung verbunden sei. Niemals wird es in dem Geiste oder dem Wirkungskreis des Organisators aussehen können wie in der Handelskammer Bochum nach dem Besuch der französischen Soldateska, oder in den Lebensmittelgeschäften Gelsenkirchens nach den Plünderungen unter den Augen des proletarischen „Ordnungsschutzes“. Indessen wird die Ordnung als solche dem Organisator niemals zum Fetisch werden. Das überläßt er dem Pedanten. Auch dieser liebt ja die Ordnung — nur liebt er sie über alles, während der Organisator die Dinge zu sorgfältig abwägt, als daß ihm die Ordnung mehr denn ein (wenn auch eines der wichtigsten) Mittel zum Zweck sein könnte. Keinesfalls wird er sich verleiten lassen, der Ordnung im Kleinen zuliebe das Ganze außer acht zu lassen.

<sup>1)</sup> „Wer lange bedenkt“, sagt Goethe einmal, „der wählt nicht immer das Beste“. Fast bei jedem großen Manne läßt sich ein ähnlicher Ausspruch finden. So schrieb Bismarck: „Es ist oft weniger schädlich, etwas Unrichtiges als nichts zu tun.“

## Innungs- u. Vereinsnachrichten

**Berlin.** (Freie Uhrmacher-Innung.) Hauptversammlung am Donnerstag, dem 24. Januar, in den Bismarcksälen, Neue Grünstraße. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Tagesfragen, u. a. Vortrag von Herrn Dr. Felsing über die neuen Steuern; die Konzessionierung der Goldankaufsstellen; die Festsetzung des Haushaltsplanes für 1924; Beiträge; Wahl von zwei Kollegen in den Vorstand. Im Interesse eines jeden Kollegen liegt es, die Versammlung zu besuchen.  
W. Wolter, Schriftführer.

**Freiburg i. B.** (Freie Vereinigung.) Die nächste Gauversammlung findet am 21. Januar, nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Fahnenberg in Freiburg statt.  
I. A.: H. Tobusch, Schriftführer.

**Hannover.** (Zwangsinnung.) Am 23. Januar, abends 8 Uhr, findet im Hotel zur Post, Rosenstraße, unsere Generalversammlung statt. Die Tagesordnung wird den Mitgliedern noch zugestellt. Da sehr wichtige Punkte zu erledigen sind, ist unbedingtes Erscheinen erforderlich. Fehlen in dieser Versammlung wird mit Strafe belegt.  
Friedrich Hahn, Schriftführer.

**Herford.** (Zwangsinnung.) Am Montag, dem 21. Januar, nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, findet im Ratskeller zu Herford unsere diesjährige erste Innungsversammlung statt. Tagesordnung: Eingänge, Kassenbericht und Revision, Vorstandswahl, Haushaltsplan für das erste Vierteljahr 1924, Erhebung der Beiträge, Verschiedenes. Die Kollegen der Sterbehilfskasse, die das Silber noch nicht eingezahlt haben, wollen die 20 g Silber mitbringen.  
I. A.: W. Kremeyer, Schriftführer.

**Magdeburg.** (Zwangsinnung.) Unsere Monatsversammlung am 5. Februar fällt aus, da die Hauptversammlung am 11. Februar, nachm. 2 Uhr, im Landbunthaus stattfindet. Tagesordnung wird noch bekanntgegeben.  
I. A.: Bruno Schönemann.

**Paderborn.** (Zwangsinnung.) Am 28. Januar, vormittags 9 Uhr, findet die erste Quartalsversammlung zu Paderborn, im Domhotel, statt. Das Erscheinen jedes Mitglieds ist Ehrenpflicht.  
I. A.: H. Bartels, Schriftführer.

**Waldenburg.** (Zwangsinnung.) Am Montag, dem 4. Februar, abends 7 Uhr, freiwillige Versammlung in Waldenburg, Kath. Vereinshaus. Aussprache über geschäftliche Angelegenheiten. Vollzähliges, pünktliches Erscheinen erwünscht. Besondere Einladung erfolgt nicht.  
I. A.: Bruno Glatzel, Schriftführer.

**Dortmund-Hörde.** (Zwangsinnung.) Generalversammlung am 10. Januar. Der Geschäftsführer erstattet einen Bericht über die Tätigkeit der Innung im vergangenen Jahr. Der Kassenbericht wird dahin erstattet, daß im Jahre 1923 die Einnahmen rund 557 Billionen Mark und die Ausgaben rund 502 Billionen Mark betragen so daß ein Kassenbestand von 55 Billionen Mark verblieben ist. — Der Vorstand schlägt der Versammlung vor, die Anerkennung der innerhalb der Innung gebildeten freien Goldschmiedevereinigung als gleichberechtigten Zusammenschluß von Spezialkollegen neben

der freien Optiker-Vereinigung auszusprechen. — Mit Zustimmung der Versammlung wird die Beratung des Haushaltsplanes für das 1. Vierteljahr 1924 und die Festsetzung des Dezemberbeitrages nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt. Der Haushaltsplan wird mit 992 50 Mk. in Einnahme und Ausgabe einstimmig genehmigt. Das unentschuldigte Fehlen in Innungsversammlungen wird auf 2 Mk. für jede Versammlung festgesetzt. Der Dezemberbeitrag wird nachträglich in Höhe von 1 Mk. und 4 Mk. Beitrag für den Zentralverband genehmigt. — Sitzungsgemäß ist im Januar die Neuwahl des Gesamtvorstandes vorzunehmen. In getrenntem Wahlgange wird sodann zunächst Herr Trawny als Obermeister einstimmig wiedergewählt, desgleichen werden die ausgeschiedenen Mitglieder Hoppe, Bolland, Kayser, Lindenberg und Neff einstimmig durch Zuruf, Kollege Bok durch Stimmzettel mit 52 gegen 13 Stimmen gleichfalls wiedergewählt. — Einen breiten Raum nimmt die Besprechung der wirtschaftlichen Lage ein. Der Preis des billigsten Weckers wurde auf 4 50 Mk. einstimmig festgesetzt, die Preise für Trauringe mit 3 Mk. pro Gramm für 8 Karat und 5 Mk. pro Gramm für 14 Karat einstimmig beschlossen. Die Reparaturpreise sollen vorläufig bestehen bleiben (Grundpreis 1 Billion mal 4 Goldmark). Der Tariflohn ist in Klasse C auf vorläufig 50 Pfg. festgesetzt.  
O Trawny, Obermeister. Köhler, Syndikus.

**Gotha.** (Verein.) Versammlung am 8. Januar. Der Protokollverlesung folgte Verhandlung über eingegangene Schreiben vom Zentralverband, Beitragsfrage, dann verschiedene Besprechungen über Einrichtung der Lager- und Geschäftsbücher, Umsatz-, Einkommen-, Vermögens- und Gewerbesteuer. Die Weckerpreise wurden für Wecker mit kleinem Werk auf 6 Mk. und mit großem Werk auf 8 Mk. festgesetzt. Es wurde über die hiesige Sterbekasse verhandelt, die bis jetzt nur 25 Mitglieder zählt; es kam aber zur Sprache, daß der Ostthüringer Unterverband unserer Sterbekasse beitreten will. Die Steuer auf Reklameuhren ist auf die Hälfte ermäßigt worden. Nächste Versammlung am 12. Februar. Fr. Gansen, Schriftführer.

